

**Veranstaltungsort:**

UKSH Campus Lübeck  
23562 Lübeck, Ratzeburger Allee 160  
Gr. Hörsaal im Turmgebäude

**Fortbildungspunkte** wurden bei der  
ÄK Schleswig- Holstein beantragt.

**Teilnehmergebühr € 5,00**

Für DÄB- Mitglieder € 3,00

**Gäste sind herzlich willkommen**

**Anfahrt**

**mit dem PKW:** Über die A1 am Kreuz  
Lübeck auf die A 20 Richtung Rostock,  
auf der A 20 Ausfahrt 2a Krummesse/ Flughafen,  
auf der B 207 Richtung Lübeck und dort  
der Beschilderung folgen

**mit der Bahn:**

Bis Lübeck Hbf, dann weiter ab ZOB mit Busli-  
nie 6

Richtung Flughafen, Haltestelle Universität,  
oder bis Bahnhof Lübeck- St. Jürgen und  
dann 8 Min. Fußweg

Wir danken dem Verein

„Frauen fördern die Gesundheit“

und der Firma

„Pierre Fabre Pharma GmbH“

für ihre Unterstützung

**Anmeldung**

**Erbeten bis zum 11.11.2010**  
**per Fax oder e-mail**

**Fax: 0451- 7078 899**

**e-mail:**

**HTrautwein@t-online.de**

**Name:**.....

**Vorname:**.....

**Postleitzahl:**.....

**Wohnort:**.....



**DEUTSCHER**  
**ÄRZTINNENBUND e.V.**  
Regionalgruppe Lübeck

Einladung  
zur Fortbildungsveranstaltung

**Patientenverfügung und**  
**Vorsorgevollmacht-**  
**aus juristischer und ärztlicher Sicht**

am Samstag, 13. November 2010  
in Lübeck

# Programm

Patientenverfügungsgesetz und BGH-Urteil zur Sterbehilfe haben Rechtssicherheit geschaffen sowohl für PatientInnen als auch für ÄrztInnen.

Aus Untersuchungen ist bekannt, dass ältere Menschen sich vor einer apparativen Lebensverlängerung fürchten, dies ist der häufigste Grund, um eine Patientenverfügung zu verfassen.

ÄrztInnen sind durch eine sachgerecht abgefasste Patientenverfügung gebunden.

Aber was geschieht mit Patienten am Lebensende ohne Patientenverfügung?

Wie sollen sich ÄrztInnen verhalten, die aus vielerlei Gründen dem Patientenwillen nicht folgen können?

Für viele bestehen weiterhin Zweifel, Bedenken und Sorgen, die in dieser Veranstaltung angesprochen werden sollen.

- 10.00 Uhr** Begrüßung und Einführung  
Hiltrud Trautwein
- 10.15 - 10.40 Uhr** Im Notfall besser selbst- als fremdbestimmt  
Sylke Pukatzki
- 11.40 - 11.05 Uhr** Ethische Aspekte im Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.  
Elke Muhl
- 11.15 - 11.35 Uhr** Aufgaben der Hausärztin bei der Abfassung einer Patientenverfügung  
Marita Mans
- 11.35-12.00 Uhr** Pause mit Imbiss
- 12.00 - 12.25 Uhr** Vorsorgevollmacht – notwendig - nützlich oder überflüssig?  
Stefanie Sühr
- 12.25 - 12.50 Uhr** Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht in der Palliativmedizin  
Sybille Bernard
- 12.50 - 13.15 Uhr** Zusammenfassung und Diskussion mit allen Referentinnen

## Referentinnen

**Bernard, Sybille**, Ärztin,  
Psychosoziale Krebsberatungsstelle,  
Caritasverband  
Lübeck e.V., Fegefeuer 2, 23552 Lübeck

**Mans, Dr. med. Marita**, Internistin  
- hausärztliche Versorgung, Palliativmedizin.  
Geriatric,  
Dummersdorfer Str. 1-3, 23568 Lübeck

**Muhl, Elke**, Prof. Dr. med.,  
UKSH Campus Lübeck,  
Leiterin der Chirurgischen Intensivstation

**Pukatzki, Sylke**, Rechtsanwältin,  
Eilbeker Weg 86, 22089 Hamburg  
[www.kanzlei-pukatzki.de](http://www.kanzlei-pukatzki.de)

**Sühr, Stefanie**, Rechtsanwältin,  
An der Untertrave 20, 23552 Lübeck

**Trautwein, Hiltrud**, Dr. rer. nat.,  
Fachärztin für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe,  
Vorsitzende der DÄB- Regionalgruppe Lübeck,  
Moltkestr. 5, 23564 Lübeck.